

V0639/21

Mobiles Schwimmbad

-Antrag der UWG-Stadtratsfraktion vom 05.07.2021-

Stadtrat vom 28.10.2021

Der Antrag der UWG-Stadtratsfraktion V0639/21 und der Antrag der Verwaltung V0907/21 werden gemeinsam diskutiert und behandelt.

Der UWG-Stadtratsfraktion sei die Förderung des Schwimmunterrichts wichtig. Wenn es mit dem Schwimmzelt aus nachvollziehbaren Gründen nicht funktioniere so Stadtrat Köhler, zeigt er sich im Hinblick auf die Verbesserungsmöglichkeiten der Verwaltung erfreut.

Stadtrat Niedermeier verweist auf den Aufbau des mobilen Schwimmbades in Eichstätt. Er wundere sich, dass in anderen Kommunen immer Projekte erfolgreich durchgeführt würden, während diese in Ingolstadt zunächst abgelehnt werden. Für ihn sei der Aufwand für die Freizeitanlagen GmbH nicht nachvollziehbar. Um eine genaue Bestandsaufnahme zu treffen, sei ihm die genaue Anzahl der Nichtschwimmer in den Grundschulen wichtig. Somit können die freien Räume evaluiert werden.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll widerspricht der Aussage von Stadtrat Niedermeier. Die Notwendigkeit, dass die Kinder schwimmen können, stehe außer Frage. Man sei hier auch bemüht Abhilfe zu schaffen. Durch die Bestandsaufnahme solle versucht werden, ein breites Angebot zu schaffen.

Nach Worten von Stadtrat Ettinger ziele der Antrag in die richtige Richtung. Es brauche hier Maßnahmen, die die Bugwelle von Nichtschwimmern reduziere. Weiter verweist er auf Gespräche mit den Schwimmschulen. Hier gebe es bereits Prämienangebote für die Teilnahme am Schwimmkurs. Er spricht sich für die Öffnung der Schulschwimmbäder in den Ferien aus. Es fehle aber eine Kommunikation im Hinblick auf die Schwimmzeitfenster. Er schlägt ein Online-Verfahren vor.

Im Hinblick dessen genüge ein Anruf beim Sportamt, so Stadtrat Höbusch. Er verweist auf seinen Verein und die vielen Anfragen. Es würden wesentlich mehr Kurse angeboten werden, aber es fehlen nach seinen Worten die Übungsleiter. Es gebe nicht genügend ausgebildete Kräfte, welche für das Anfängerschwimmen qualifiziert seien.

Dies sei auch der Kenntnisstand von Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll. Sie regt ein offizielles Werben für Übungsleiter an.

Qualifiziertes Personal sei auch das Problem an den Schulen, so Stadtrat Reibenspieß. Es könne in den Schulen nicht geleistet werden, jedem Schüler das Schwimmen beizubringen.

Zum Aufwand informiert Herr Engert, dass die Freizeitanlagen GmbH jedes öffentliche und schulische Bad betreibe und täglich Wasserproben entnommen werden. Auch dürfen die Bäder nur betrieben werden, wenn ein Bademeister anwesend sei. Weiter verweist er auf die Ansätze des Freistaates Bayern, die für jeden Grundschüler einen 30 Euro Gutschein für eine einjährige Mitgliedschaft in einem Sportverein und einen 50 Euro Gutschein für einen Schwimmkurs für ein Kind der ersten Klasse verteilt habe. Ingolstadt biete in bestimmten Grundschulen Schwimmkurse an. Hier werde dem Lehrer ein Schwimmmeister zur Seite

gestellt. Herr Engert verweist auf das morgen stattfindende Gespräch mit dem Schul- und Sportamt, wo dieses Thema behandelt werde. Er betont, dass der Engpass die fehlenden Schwimmlehrer und nicht die Flächen seien.

Abstimmung über die Beschlussvorlage der Verwaltung **V0907/21**:

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.